

Engagiert

Das Magazin der GAG Ludwigshafen



IM BLICKPUNKT:
Der weiche Faktor



Soziale Komponenten des Wohnens:

Über nachbarschaftliche
Initiativen, Mieterberatung
und Streitschlichter

Unsere Projekte 2022:

Übersicht Modernisierungen und
Neubau, Seite 4 bis 7

Nachbarschaftsknigge für Kinder:

Sag's einfach mit einem Held*innen-Orden,
Seite 18 bis 20

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt:
Heike Sugge
Bereich
Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5604-201
info@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:
Mediator Philipp Schaefer ist
Streitschlichter für die GAG



4



8

Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein,
Aktiengesellschaft für Wohnungs-,
Gewerbe- und Städtebau,
Mundenheimer Straße 182,
67061 Ludwigshafen
(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %;
BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)
Redaktion: Redaktionsteam der GAG
Gestaltung: Heike Vetter, ideenextrakte.de
Illustration S.18–20: Nicole El Salamoni,
hellonikki.de
Kreuzworträtsel S. 16: Walter Rupp,
keramik-elwedritsche.de
Cartoon S. 17: Steffen Boiselle, agiro.de
Fotos: Ben Pakalski: Titel, 2 r. o., 3 l. u., 7 o., 10;
Christian Buck: 2 l. o., 4, 5 l. o. + u., 6 u.; Konrad
Gös: 2 u.; Nicole El Salamoni: 3 r. u.; GAG: 3 l. o.,
5 r., 8, 9, 11–13, 15; Turmrestaurant: 3 r. o., 14;
Immograph: 6 o., 7 u.; Pia-Architekten: 7 m.
Litho/Druck: NINO Druck GmbH,
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt
V.i.S.d.P.: Vorstand der GAG, Zweimonatige
Ausgabe Februar 2022, Auflage: 15.000



Was macht gutes Wohnen aus ...

... liebe Leserinnen und Leser? Dazu geben wir Ihnen in dieser Ausgabe jede Menge Infos. In den kommenden Jahren werden sich die Gas- und Ölpreise um ein Vielfaches anheben. Damit steigen auch die Nebenkosten der Wohnungen. Mit unseren Modernisierungen und Neubauten schaffen wir energiesparenden Wohnraum mit einem sehr hohen Nutzungsanteil der Primärenergie an erneuerbaren Energien.

Das modernste Gebäude und die gepflegteste Außenanlage nützen einem aber nicht viel, wenn man mit der Nachbarschaft nicht zurechtkommt. Deshalb haben wir bei der GAG eine Anlaufstelle geschaffen, die Mieter in Konfliktsituationen unterstützt. Unsere Mieterberatung hilft bei persönlichen Krisen, berät bei Mietschulden und bietet eine Wohnberatung. Außerdem sprechen wir in diesem Heft mit einem Mann, der als professioneller Streitschlichter arbeitet. Und wir stellen drei besondere Beispiele von ehrenamtlichem Einsatz unter Nachbarn vor.

Falls es unter den Bewohnerinnen und Bewohnern Ihres Hauses Menschen gibt, die sich durch besondere Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft auszeichnen, können Sie diese mit einem unserer Nachbarschafts-Held*innen-Orden belohnen, die wir auf Seite 19 und 20 vorbereitet haben.

Bleiben Sie weiterhin gesund, der Frühling ist in Sichtweite!

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet
Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG





SEITE 8:
Soziale Komponenten des Wohnens:
 Über nachbarschaftliche Initiativen, Mieterberatung und Streitschlichter



meineGAG

- 4 Unsere Projekte 2022 auf einen Blick – von Modernisierungen und Neubauten bis zu Planungen
- 8 **Soziale Komponenten des Wohnens:** Über nachbarschaftliche Initiativen, Mieterberatung und Streitschlichter

meinLudwigshafen

- 14 Onlineservice Turmrestaurant – Ganz einfach nach Hause liefern lassen!
- 15 Der Rätselmacher – Ein Besuch im Flomersheimer Elwedritscheland

meinVergnügen

- 16 Unser Februar-Kreuzwörterrätsel: fer schlaue Pälzer Kebb!
- 17 Midde ausm Leewe: Nachbarschaftshilfe

meinZuhause

- 18 Kinderseite: Werde eine Nachbarschaftsheld*in

meinExtra

- 19 Orden für echte Nachbarschaftsheld*innen – Verteilen und Freude schenken

Unsere Projekte 2022 auf einen Blick



Adolf-Diesterweg-Straße

Mehr neuer Wohnraum, mehr erneuerbare Energien, mehr Lebensqualität – Die Pandemie hat uns weiter im Griff und zeigt ihre Auswirkungen auch in der Baubranche. Preiserhöhungen und Lieferschwierigkeiten von benötigten Materialien sind nur zwei der aktuellen Kriterien. Um so mehr freuen wir uns, dass wir auch in diesem Jahr ohne Unterbrechung unseren Bestand weiter energetisch auf Vordermann bringen und Wohnungen und Gewerbeflächen in sieben verschiedenen Stadtteilen schaffen.

➔ MODERNISIERUNG UND INTENSIVE INSTANDSETZUNG

Breitscheidstraße 60–72/Oppau

In der Breitscheidstraße und dem Nordring setzen wir seit zwei Jahren einen neuen Schwerpunkt unserer Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Insgesamt 24 viergeschossige Gebäude und zwei Punkthäuser aus den Baujahren 1965/66 erhalten neue Fassadenanstriche bzw. werden mit einem Wärmedämmverbundsystem, neuen Fenstern, neuer Haustechnik und verglasten Vorstellbalkonen ausgestattet. Der Brandschutz wird verbessert, die Heizungsanlage auf ein Zweirohrsystem umgerüstet und auf Nahwärme und erneuerbare Energien umgestellt. Die Außenanlagen werden zu barrierefreien Eingangszonen ausgebaut. Insgesamt werden dort 258 Wohnungen an modernen Wohnkomfort angepasst. Nach Fertigstellung der Punkthäuser Nordring 51 und Breitscheidstraße 54 kommen im zweiten und dritten Bauabschnitt die vierstöckigen Nachbarhäuser Breitscheidstraße 60–64 und 66–72 an die Reihe. | Investitionsvolumen: 8,9 Millionen Euro



„Mit den Modernisierungen und Neubauten schaffen wir energieeffizienten Wohn- und Gewerberaum für unsere Stadt. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz“, Wolfgang van Vliet, Vorstand.



^ Nordring, Oppau
 << Pommernstraße, Gartenstadt
 < Benckiserstraße, West

Pommernstraße 20–24 und 28–32/Ernst-Reuter-Siedlung, Gartenstadt

Seit 2019 realisieren wir in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Neubauten in der Ostpreußenstraße ein umfangreiches „Balkonprogramm“. Bei den Häusern aus den 50er-Jahren bestand dringender Sanierungsbedarf insbesondere an den alten Beton-Balkonen. Diese wurden durch neue, fast doppelt so große Vorstellbalkone ersetzt, die ein deutliches Mehr an Wohnqualität bieten. Für die Hausfassaden und Garagen wurde ein Farbkonzept erstellt, das sich an den benachbarten Neubauten orientiert. Die Dachflächen werden teilweise saniert und die Außenanlagen überarbeitet. Müllplätze, Spielbereiche, Mietergärten und Fahrradständer teilweise neu errichtet. Jetzt geht es mit dem vierten Bauabschnitt weiter. | Investitionsvolumen: 0,63 Millionen Euro

→ NEUBAU/FERTIGSTELLUNG

Benckiserstraße 55/West

Bei dem Wohn- und Geschäftshaus Ecke Benckiser-/Heinigstraße laufen die Arbeiten nach Plan. Neben den Zwei- bis Vierzimmerwohnungen und einer Bürofläche im ersten Obergeschoss werden im Erdgeschoss Mehrzweckräume für die angrenzende städtische Kita und eine Tiefgarage im Kellergeschoss geschaffen. Die Erschließung erfolgt über ein innenliegendes Treppenhaus und einen Aufzug. Das Gebäude besteht aus sieben Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss. Das neue Eckhaus bildet den Schlussstein einer ansonsten geschlossenen Quartiersbebauung aus den Jahren 1950 bis 2010. | Bezug: 01.05. 22 · 17 frei finanzierte Wohnungen, anfängliche Nettokaltmiete: 8,90 €/m² · Investitionsvolumen: rund 7 Millionen Euro

>>

Ärzte- und Wohnhaus Leininger Straße 49/Hochfeld

Im Sommer wird auch das zweite Ärztehaus in der Gartenstadt fertig. Dann können zwei Arztpraxen, ein Hörgeräteakustiker, ein Sanitätshaus mit Podologischer Praxis an die neuen Nutzer übergeben werden. Auf dem 2.311 m² großen Grundstück stehen im EG und ersten OG dann die Gewerbeeinheiten und Praxen bereit. Das zweite Obergeschoss mit vier Wohneinheiten zwischen 60,5 bis 65 m² Wohnfläche wird als Staffelgeschoss mit einem begrünten Flachdach errichtet. Die Wohnungen werden mit Fußbodenheizung ausgestattet und verfügen über großzügige Terrassen. Alle Flächen sind über den rollstuhlgerechten Aufzug barrierefrei zu erreichen und mit automatisch öffnenden Eingangstüren ausgestattet. | **Bezug: 1. August 22 · 4 frei finanzierte Wohnungen, davon eine rollstuhlgerecht, alle Wohnungen sind bereits für feste Interessenten reserviert · Investitionsvolumen: rund 5 Millionen Euro**

Flurstraße 7–21/Mundenheim

Auf den ehemals städtischen Grundstücken in der Flurstraße entstehen 88 öffentlich geförderte Wohnungen in vier Blöcken. Jeder Gebäuderiegel hat zwei Hauseingänge mit jeweils 11 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen. Im Untergeschoss befinden sich Keller-, Technik-, Fahrrad- und Trockenräume. Insgesamt entstehen acht rollstuhlgerechte Wohnungen. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon bzw. eine Terrasse. Für jede Wohnung ist ein Stellplatz vorgesehen. Ein großer Spielplatz wird mit Spielgeräten und einer Sandfläche mit Sitzmöglichkeiten im Südwesten des Baugebietes angelegt. | **88 öffentlich geförderte Wohnungen · anfängliche Nettokaltmiete: 6,40 €/m², Fertigstellung Haus D: 01.07.22 · 2 rollstuhlgerechte Wohnungen, 11 barrierefrei zugängliche Wohnungen, Zwei- bis Vierzimmerwohnungen (60 m² bis knapp 95 m²)**

> Jetzt für eine Wohnung vormerken lassen unter: team-flurstrasse@gag-ludwigshafen.de. Bitte hinterlegen Sie zeitgleich auch eine Suchanfrage über unsere Homepage. Die Wohnungen stehen ausschließlich Bewerbern mit einem Wohnberechtigungsschein zur Verfügung.

➔ NEUBAU/IM BAU

Adolf-Diesterweg-Straße 146–154/Oggersheim

Hier wurde Anfang 2021 mit dem Bau von 84 öffentlich geförderten Wohnungen in fünf Häusern begonnen. Drei der fünf Häuser werden bis Ende 2022 fertiggestellt und bezugsbereit sein. Das rund 14.000 m² große Gelände in nördlicher Ortsrandlage von Oggersheim, mit freiem Blick auf das Feld in Richtung Frankenthal, liegt in unmittelbarer Nähe der neuen Kita. In dem zukünftigen Wohnungsmix sind auch elf barrierefreie Wohnungen vorgesehen, davon sind sieben uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar. Jede Einheit ist zudem mit Balkon oder Terrasse ausgestattet. | **84 öffentlich geförderte Wohnungen, anfängliche Nettokaltmiete: 6,40 €/m² · Fertigstellung der ersten Häuser: Ende 2022 · Investitionskosten rund 24 Millionen Euro**

> Jetzt für eine Wohnung vormerken lassen unter team-adolf-diesterweg@gag-ludwigshafen.de. Bitte hinterlegen Sie zeitgleich auch eine Suchanfrage über unsere Homepage. Die Wohnungen stehen ausschließlich Bewerbern mit einem Wohnberechtigungsschein zur Verfügung.



↗ Ärztehaus Leininger Straße, Hochfeld
↗ Adolf-Diesterweg-Straße, Oggersheim



Bismarckstraße 70–74/Mitte

In der Innenstadt laufen die Arbeiten an dem Wohn- und Gewerbe-Neubau weiter. Das siebengeschossige Gebäude soll laut Bauzeitenplan Ende 2022 fertiggestellt werden. Es entstehen 22 Wohnungen sowie Gewerbeflächen, die von der benachbarten VHS Ludwigshafen angemietet werden. Insgesamt entstehen in den zwei Gebäudeblöcken rund 1.900 m² Wohnfläche ab dem 3. OG. Alle Ebenen sind über Aufzüge barrierefrei erschlossen. Zwei Wohnungen sind rollstuhlgerecht geplant, eine Wohnung ist barrierefrei. Alle Einheiten verfügen über einen Balkon, eine Loggia oder Dachterrasse. Die Zwei- bis Vierzimmerwohnungen haben Größen zwischen 53–127 m². | **Investitionskosten rund 18,5 Millionen Euro** · 22 frei finanzierte Wohnungen · Fertigstellung: Ende 2022/Anfang 2023 · anfängliche Nettokaltmiete: 11 €/m²

> Jetzt für eine Wohnung vormerken lassen unter team-bismarckstrasse@gag-ludwigshafen.de. Bitte hinterlegen Sie zeitgleich auch eine Suchanfrage über unsere Homepage.



→ NEUBAU/BAUSTART

Neubau Erfurter Ring/Ruchheim

Im Erfurter Ring in Ruchheim planen wir in der zweiten Jahreshälfte 2022 den Baustart von 146 öffentlich geförderten Wohnungen auf drei Geschossen. Das Projekt soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Die Neubezüge können jeweils ca. zwei Monate nach Fertigstellung erfolgen. | **Baustart: zweite Jahreshälfte 2022** · 146 öffentlich geförderte Wohnungen · geplante Fertigstellung: 1. BA: Anfang 2024, 2. BA: Mitte 2025 · Investitionsvolumen: 40 Millionen Euro

→ NEUBAU/IN PLANUNG

Wohnbebauung Neuwiesenstraße/Friesenheim

Auf dem rund 2.000 m² großen Gelände, nahe der Radrennbahn, sollen 26 freifinanzierte Wohnungen mit 27 Tiefgaragenplätzen und 13 oberirdischen Stellplätzen im mittleren Preissegment entstehen. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen zwei und fünf Zimmern. Aktuell laufen die Abstimmungen mit der Stadt.

Wohnbebauung Eichenstraße/Hochfeld

In der Eichenstraße sollen 33 öffentlich geförderte Zwei- bis Fünzimmerwohnungen entstehen. Aktuell läuft eine Bauvoranfrage. Je nach Fortschritt könnte hier im Sommer 2022 der Bauantrag eingereicht werden.

Wohnbebauung Semmelweisstraße/Oggersheim

In der Semmelweisstraße sollen auf GAG-eigenem Grundstück, als Fortführung der Bebauung in der Ludwig-Guttman-Straße, 62 öffentlich geförderte Wohnungen mit 63 Tiefgaragen-Stellplätzen entstehen. Die Gebäude, in der Nähe der BG-Unfallklinik, sollen mit Zwei- bis Fünzimmerwohnungen ausgestattet werden.

- ⤴ Bismarckstraße, Mitte
- ⤴ Erfurter Ring, Ruchheim
- ⤴ Neuwiesenstraße, Friesenheim





Der weiche Faktor

Soziale Aspekte des Wohnens: von Mediator über Nachbarschaftshilfe bis zu Mieterberatung

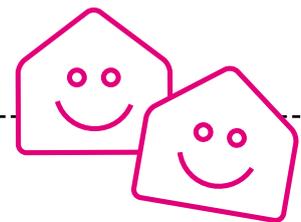
Nachbarschaft spielt im Leben der meisten Menschen durchaus eine Rolle, ob sie wollen oder nicht. Nachbarn müssen nicht unbedingt Freunde sein. Es geht um die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz. Was eine gute Nachbarschaft bedeutet, kann individuell sehr unterschiedlich sein. Welches Bedürfnis Menschen nach Nachbarschaft haben, verändert sich zudem im Laufe eines Lebens. Während ein junger Mensch vielleicht ganz froh ist, wenn er nicht so viel mit seinen Nachbarn zu tun hat, spielt es mit Berufstätigkeit und Familiengründung eine zunehmend wichtigere Rolle, wer neben einem wohnt: Man trifft sich, hilft sich beispielsweise bei der Kinderbetreuung. Vor allem ältere Menschen sind oft auf nachbarschaftliche Hilfe angewiesen.



^ Früher selbstverständlicher als heute: nachbarschaftliches Zusammensein im Roten Hof

Nachbarschaft geschichtlich gesehen

Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, dass sich der Stellenwert von Nachbarschaft auch historisch verändert hat. Früher, in vorindustrieller Zeit, als die meisten Menschen auf dem Land lebten, war gegenseitige Hilfe eine Notwendigkeit. Man half sich bei der Ernte, beim Bau von Häusern, kümmerte sich gemeinsam um die Einlagerung von Lebensmitteln. Es gab verbindliche Netzwerke. Nachbarn waren häufig aufeinander angewiesen. Mit der Industrialisierung zogen viele Menschen in die Städte, Wohnen und Arbeiten waren erstmals getrennt. Die Nachbarn traf man nur noch gelegentlich, zum Beispiel um Neuigkeiten und Tratsch auszutauschen. Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten die Menschen zunächst wieder stärker zusammenrücken. Mit dem Wirtschaftsaufschwung und mehr Wohlstand zogen sich die Menschen dann wieder vermehrt in ihre Privatsphäre zurück – der Kontakt zu den Nachbarn wurde verzichtbar.



Wie sehr helfen Sie Ihren Nachbarn? Eine Umfrage:

94 % der Befragten nehmen Pakete entgegen oder leihen Dinge aus

65 % der Befragten gießen Blumen oder versorgen die Haustiere der Nachbarn

32 % der Befragten unterstützen ihre Nachbarn regelmäßig beim Einkaufen, beim Gang zum Arzt oder bei der Versorgung der Kinder

Quelle: WDR und SWR, „Planet Wissen“, Juni 2019



„Im Streit sieht man oft nur das Trennende. Durch meine Arbeit finden die Menschen wieder zu dem, was sie verbindet“, erklärt Mediator Philipp Schaefer.



^ Philipp Schaefer an der weißen Magnetwand – hier werden die wichtigsten Begriffe für alle Beteiligten sichtbar befestigt

Nachbarschaft als Konfliktpotenzial

Die häufigsten Streits unter Nachbarn gibt es vor allem aufgrund von Lärm, (falsch geparkter) Autos und wegen Gemeinschaftsaufgaben, wie Treppe putzen, die nicht zufriedenstellend erledigt werden, und Haustiere. Die Ursache des Konfliktes rückt dabei zunehmend in den Hintergrund. Die Auseinandersetzung selbst gewinnt mehr und mehr an Energie. Es lohnt sich also, eine Eskalation zu vermeiden. Besser sei es, über kleine Dinge in Kontakt zu bleiben und so die Verbindung zur Nachbarschaft zu stärken. Wer seine Nachbarschaft kennt und ihr vertraut, ist auch eher mal bereit, regulierend einzugreifen, wenn etwas schief läuft.

Manchmal braucht es eine neutrale Instanz

Philipp Schaefer ist ein ruhiger Typ, unauffällig gekleidet, mittelgroß, von eher schmalerer Statur. Wenn man ihn trifft, wirkt er sympathisch und aufgeschlossen. Seine Stimme ist nicht laut und trotzdem ist gleich ziemlich klar, was läuft, wenn er eine Ansage macht. Der 35-Jährige ist Mediator. Das hört sich im ersten Moment an wie die Rolle aus einem legendären Arnold-Schwarzenegger-Film, ist aber eigentlich das genaue Gegenteil von Gemetzel. Schaefer ist professioneller Streitschlichter. Die GAG bringt ihn immer dann ins Spiel, wenn Mieter, die ansonsten friedliebende Alltagsgenossen sind, Krach miteinander haben. Wichtig ist dabei, dass bei einem Erstkontakt der Eindruck entsteht, dass die Beteiligten an einer Lösung interessiert sind. „Es macht keinen Sinn, Parteien an einen Tisch zu holen, deren Fronten so verhärtet sind, dass keiner von seinem Standpunkt abrückt. Die Beteiligten sollten schon bereit sein, die Sichtweise des anderen anzuhören“, so der Mediator. Oft ist in eine Auseinandersetzung zwischen zwei Parteien das ganze Haus mit einbezogen. Die GAG hat ein großes Interesse an funktionierenden Hausgemeinschaften und ist deshalb gerne bereit, hier zu investieren und zu reagieren. Wie eine solche Mediation abläuft, ist gesetzlich geregelt. Dabei geht es nicht darum, den Schuldigen zu finden, sondern unvoreingenommen und auf neutralem Boden miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten. Am Ende steht dabei immer eine schriftliche Vereinbarung, die von beiden Seiten unterschrieben wird.



Wer selbst aktiv werden möchte und sich in einer Konfliktsituation professionelle Unterstützung holen will, findet hier die Kontakte: www.mediator-finden.de

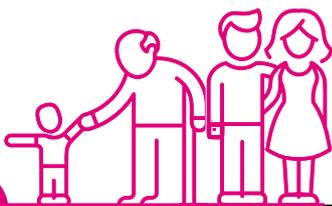
Gegenseitige Unterstützung ist wichtig

Johanna Gerlach und Bettina Weißenbach sind Nachbarinnen. Ganz zufällig hat das Schicksal die beiden im gleichen Stockwerk, im gleichen Haus in der Stifterstraße zusammengebracht. Was nicht per se bedeutet, dass man sich mag. Sympathie kann man nicht erzwingen, aber wenn sie auf ganz freie und natürliche Weise entsteht, ist sie sehr wohltuend. Die beiden Frauen leben das, was sich andere Menschen teuer erkaufen müssen: das Füreinanderein. Und das, obwohl die beiden in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen stecken. Die Jüngere, Bettina Weißenbach, ist Frührentnerin und körperlich noch ganz mobil, obwohl sie unter schwerer Osteoporose leidet. Die Ältere, Johanna Gerlach, hat Morbus Bechterew im fortgeschrittenen Stadium und ist auf Hilfe angewiesen. Anfangs waren es kleine Gefälligkeiten, mittlerweile hat sich daraus eine richtige Nachbarschaftshilfe entwickelt: einkaufen, sauber machen, Haare schneiden und vieles mehr. Wenn Bettina Weißenbach den täglichen Bedarf organisiert, ist auch noch eine dritte Nachbarin dabei, die dann mit dem Auto fährt. Was die beiden verbindet, ist die Kreativität. Weißenbach malt pure Lebensfreude auf die Leinwand. Mit viel Pinselschwung, kräftigen Farben und zartem Glitzer drückt sie auf der zweidimensionalen Fläche abstrakt aus, was sie im Innern so bewegt. Johanna Gerlach häkelt die verrücktesten Figuren. Und wer die 67-Jährige kennenlernt, erkennt in einigen ihr schelmisches Lächeln wieder. „Ich bin Bettina sehr dankbar. Vor gut einem Jahr hat sie mir quasi das Leben gerettet. Sie schlug Alarm, als ich in einer Phase war, in der es mir sehr schlecht ging. So konnte ich wieder neuen Mut schöpfen“, sagt Johanna Gerlach.

„Ich denke, jeder kommt mal in die Situation, dass er Hilfe braucht. Ich mach das einfach gerne“, sagt Bettina Weißenbach.



^ Ausgleich findet Bettina Weißenbach beim Malen von abstrakten Ölbildern



Es muss nicht immer das ganz große Kümern sein; manchmal tut es auch einfach ein gemeinsamer Kaffeepausch im Treppenhaus oder die Biete-Vogelkäfig-suche-Hasenstall-Anzeige. Egal, was man braucht und was man zu geben hat, vielfältige Kontakte in der direkten Nachbarschaft knüpft man ganz leicht über die Plattform: www.nachbarschaft.de



◀ Erika Assel mit einem selbst gebackenen Kuchen
 ✓ So soll es nach der Pandemie wieder werden:
 An den Tischen warten schon die Nachbarinnen und
 Nachbarn bei einer Tasse Kaffee



„Unser regelmäßiges Donnerstagstreffen ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt in der Woche. Hier kann man sich austauschen und Neuigkeiten erfahren“, sagt Erika Assel.

Ehrenamtlicher Einsatz für die Nachbarschaft

Erika Assel ist 81 Jahre alt. Ein Alter, in dem die meisten Menschen sich zurücklehnen und das Leben langsam angehen. Aber das interessiert die rüstige Gartenstädterin nicht. Seit 15 Jahren betreibt sie, zusammen mit anderen Frauen aus dem Quartier in der Ernst-Reuter-Siedlung, ehrenamtlich einen Mehrgenerationentreff. Einmal in der Woche gibt es in dem Mehrzweckraum, den die GAG zur Verfügung stellt, für wenig Geld Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Dafür backt und kocht Erika Assel alles selbst. Im Moment stemmt sie das fast allein, weil die Mitstreiterinnen aus Altersgründen aufhören mussten. Ab und zu helfen zwei jüngere Nachbarinnen bei den Vorbereitungen.

Anfangs kamen hier regelmäßig bis zu 50 Leute zusammen, über die Jahre wurden es immer weniger. Vorbeikommen können nicht nur GAG-Mieter*innen, sondern alle, die Lust auf Gesellschaft haben. „Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurde es sehr schwierig für viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Unser regelmäßiges Donnerstagstreffen war ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt in der Woche. Hier konnte man sich austauschen, Neuigkeiten erfahren und kam einfach mal aus dem Haus. Jetzt vereinsamen die älteren Menschen zunehmend, denn aktuell hat der Treff aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen, die Kontakte gehen verloren“, sagt Erika Assel. Wann sie wieder aufmachen darf, weiß sie noch nicht. Aber sie bereitet sich schon mal vor. Reinigt alle Maschinen und den Kühlschrank in der Küche, damit es gleich wieder losgehen kann, wenn die Situation es erlaubt.



Stadtweit gibt es zwölf ehrenamtlich betriebene Mehrgenerationentreffs und Aktivzentren für Menschen ab 50 Jahren. Auskunft zu Standorten, aktuellen Öffnungszeiten und dem jeweiligen Programm erhalten Sie auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen: www.ludwigshafen.de/buergernah/soziales-und-gesellschaft/aeltere-menschen/seniorentreffs oder unter Telefon: 0621 504-2716.

„In der Corona-Zeit hat sich die Lebens- und Arbeitssituation vieler Menschen stark verändert. Wir bemerken eine Zunahme der psychosozialen Probleme in unseren Quartieren“, so Teamleiter Benno Biedermann

Kostenlose Mieterberatung

Wir von der GAG haben ein starkes Mieterberatungsteam, das nicht nur den Kontakt zu einem Mediator herstellt, wenn es zwischen zwei Nachbarn mal kriselt. Wir bieten für alle unsere Bewohner konkrete Unterstützung in ganz unterschiedlichen Krisensituationen. Unsere vier Sozialarbeiter sind insbesondere auch in der Schuldenberatung tätig. Wenn eine Kündigung oder der Verlust der Wohnung wegen Mietrückstand drohen, stehen sie als kompetente Ansprechpartner bereit. Gleichzeitig vermitteln sie zwischen öffentlichen Einrichtungen, Sozialen Diensten, Beschwerdemanagement und Rechtsabteilung. „In der Corona-Zeit hat sich die Lebens- und Arbeitssituation vieler Menschen stark verändert“, sagt Teamleiter Benno Biedermann. „Die Erwachsenen sitzen jetzt im Homeoffice zu Hause, die Kinder gehen zeitweise nicht in die Schule. Immer wieder prallen da unterschiedliche Interessen aufeinander zwischen denen wir vermitteln müssen. Wir bemerken eine Zunahme der psychosozialen Probleme“, sagt Biedermann. Insgesamt sei die Entwicklung aber sehr erfreulich. So habe man zu Beginn der Pandemie damit gerechnet, dass viele Menschen ihre Miete nicht mehr zahlen könnten, weil sie arbeitslos werden oder aufgrund anderer Lebenskrisen, und das sei Gott sei Dank nicht eingetreten. Über allem stehe für ihn, seine Kolleginnen und Kollegen immer das Ziel, zu erreichen, dass keiner seine Wohnung verliert. Und da gibt es immer verschiedene Lösungswege. Zum Beispiel auch eine Beratung zum Abbau von Barrieren im Falle einer Behinderung. In „normalen“ Zeiten ist das Team der Mieterberatung zudem mit der Netzwerkarbeit in den Quartieren beschäftigt, organisiert Mieterfeste und hilft bei Umsetzungen.



< Der Teamleiter der Mieterberatung, Benno Biedermann, ist seit 1989 als Sozialarbeiter bei der GAG



Unser Mieterberatungsteam ist gerne für Sie da, Sie erreichen die Kolleg*innen unter: mieterberatung@gag-ludwigshafen.de

Christian Jäger (Pfungstweide, Edigheim, Oppau, Friesenheim, Hemshof/Nord) Tel.: 0621 5604-268 |
 Susanne Gebhardt-Knopf (Westend, Valentin-Bauer-Siedlung) Tel.: 0621 5604-339 | Anne Kunz (Gartenstadt,
 Maudach, Mundenheim, Rheingönheim, Oggersheim, Notwende, Haßloch) Tel.: 0621 5604-186



**Öffnungszeiten
Onlineshop:**
Di-Sa: 11.30–14, 17–23 Uhr
So: 11.30–15 Uhr
Mo: Ruhetag
[www.turmrestaurant.de/
bestellen](http://www.turmrestaurant.de/bestellen)



Onlineservice Turmrestaurant

Ganz einfach nach Hause liefern lassen!

Besondere Zeiten erfordern kreative Lösungen. Das Team des Turmrestaurants bietet deshalb seit geraumer Zeit einen Online-Bestellservice zur Abholung oder Lieferung seiner Speisen an. Die Lieferungen erfolgen über die Portale Deliverant oder Lieferando. Der Onlineshop hat die gleichen Öffnungszeiten wie das Restaurant.

Neben verschiedenen Vorspeisen, Hauptspeisen und unterschiedlichen Pasta kann der Kunde auch unter herzhaften und regionalen Gerichten wie Weinstraßen-Teller, Wurstsalat oder Semmelknödel mit Pilzen und Kräutern wählen. „Unsere absoluten Renner sind aktuell der Blacky Burger und unser Sushi Burger“, sagt Restaurantleiter Anatol Elert. Bei ersterem verbindet sich eine Focaccia mit Black-Angus-Rindfleisch, Cheddarkäse, Tomaten und Moosbeeren. Bei der asiatischen Variante werden zum Sushireis Lachstartar, Gurke, Wakamealgen und Avocado kombiniert und mit Kresse, Sesam, Wasabi und Teriyakisauce gewürzt. Probieren Sie doch auch mal die anderen Burgervarianten!

> Alle Bestellungen sind über die Homepage des Turmrestaurants möglich: turmrestaurant.de -> Bestellen



Der Rätsel- macher

Besuch im Flomersheimer Elwedritscheland

Wer den Erfinder unserer Pälzer Rätsel besuchen will, der geht durch ein kleines Gartentor. Vom rechten Garagendach werden die Besucher bereits beäugt, von merkwürdigen Wesen mit breiten, roten Schnäbeln und dicken Bäuchen. Der kleine Weg führt zu einem Haus, Vorsicht: Kopf einziehen, und dann rein in die unterste Etage! Da stehen sie schon aufgereiht zum Trocknen, kleine und große, mit und ohne Schoppeglas. Hier ist das Herz der Keramikwerkstatt, dem „staatlich anerkannten Zuchtbetrieb“ für die Pälzer Nationalvögel.

Fabeltiere aus Ton

Einmal am Leben, halten sich die sagenumwobenen Tiere vor allem in ihrem natürlichen Lebensraum, dem Weinberg, auf, da sie sich ausschließlich von vergorenem Rebensaft ernähren. So beschreiben es Walter Rupp und seine Frau Helge in der Urkunde, die jeder Käufer eines getöpften Fabeltieres erhält. In einem weiteren Raum stehen aufgereiht die selbst entwickelten Glasuren, gleich links geht es in einen Ausstellungsraum. Der geborene Lambsheimer und die Frankenthalerin haben sich hier ihre eigene Welt geschaffen; mit dem Verkauf der selbst entwickelten Geschöpfe bestreiten sie seit gut 35 Jahren ihren Lebensunterhalt.

Wortknobeleien in Mundart

Doch wir sind wegen einer ganz anderen Kunstfertigkeit von Walter Rupp gekommen. Seinen Texten in Mundart oder, besser gesagt, seinen Pälzer Rätseln. Seit zwei Jahren arbeiten wir mit ihm zusammen und bringen in jeder Ausgabe unseres Kundenmagazins ein neues Exemplar heraus, das er eigens für uns zusammengestellt hat. Da sich diese besonderen Wörterknobeleien bei unseren Lesern immer größerer Beliebtheit erfreuen, wollten wir etwas mehr wissen über deren Erfinder.

Spiel mit 23.000 Worten

Normalerweise schöpft Rupp aus einem Pool von rund 23.000 Wörtern. Die reichert er noch mit speziellen Begriffen an, die zum jeweiligen Leitthema der Ausgabe passen, und füllt die kleinen Lücken mit wenig Buchstaben. So drei bis vier Tage dauert die Hin- und Herschieberei am Computer und dann ist das neue Exemplar fertig. Gerade ist der 73-Jährige allerdings frustriert. Vor Weihnachten ging sein PC aus Altersgründen in die Knie und mit dem neuen klappt das alles einfach nicht so, wie es soll. Aber kommt Zeit, kommt Rat und glücklicherweise gibt es noch ein paar Reserverätsel, auf die er zurückgreifen kann. Was für ein Glück für uns!

Öffnungszeiten nach Vereinbarung!

Jahnstraße 32d
67227 Frankenthal
Tel.: 06233 55944
rupp@gmx.eu

www.elwedritsche.de

Wer nicht bis zur nächsten Ausgabe warten möchte, der kann Walter und Helge Rupp auch in ihrem Keramikatelier besuchen!

Unser Februar-Kreuzword-Rätsel fer schlaue Pälzer Kebb!



→ Ganz arg WISCHDISCH: Alle Andworde uff hochdeitsch naischreiwel!!!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

61	62	63	64
----	----	----	----

© Walter Rupp
www.elwedritsch.de

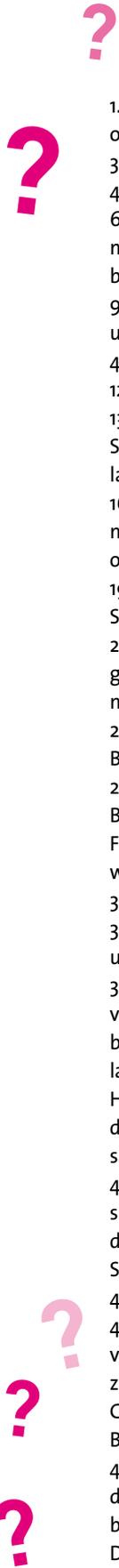
→ Unn des gibt's zu gwinne:

Mir verschenke fünf dicke original illustrierte Elwedritsche Lexikas, gezeichnet und getextet von Walter Rupp. Do kennt er endlich a mohl aia Wissenslicke schließe, was die seltsame Kreature angeht, die unser Nationalvechel genannt werre. Uff iwwer 300 Saite gibt's viel Fabelhaftes und naiste wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Elwedritsche-Forschung.

Äfach die Lösung uffschraibe unn aisichke:

Kennwort „Preisrätsel“, GAG Ludwigshafen, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen, oder info@gag-ludwigshafen.de – Aisendeschluss isch der 2. März 2022.





1. die Ladung vumme Schiff odder Laschder odder Flugzeisch,
2. korz ferr: Radio Bremen,
3. enn ganz besonders ginschdische Breis,
4. de Oigang vumm Haus,
5. sowieso, eh,
6. Sässel, Schrank, Disch, Bedd usw.,
7. jemand, der kä Wohnung hott, enn Dibbelbruder,
8. korz färrs Alde Teschdamänd,
9. Glooschderfraue, Nonne,
10. enn Fötus, e ugeborenes Kind vunn de 4. Woch bis zum 4. Monat,
11. Autozeische Weschderwald,
12. e Schuulfach (Kunschterziehung – moole),
13. Leit, die in de Fernsehnoochrischde ehrn Senf dezu gewwen,
14. die beschdeht aus lauder Schduufe,
15. korz ferr Zinszahl,
16. korz ferr Abbiduur,
17. hunddert Quadratmeeder,
18. Hobser (vor Frääd in die Luft) odder Riss in Glas odder Porzellan (Mz.),
19. Autozeiche vunn Laudre,
20. Autozeiche Schweiz,
21. so hääßt de Glabberschdorsch,
22. korz: Berlin odder Brood-Onheit,
23. Gäädääl vunn dunkelrood,
24. Oikehrmeeglichkeit beim Pälzer-Wald-Veroin,
25. enn Erker am Haus odder weitläufigsche Busen (Mz.),
26. innewennisch, middedrin,
27. Autozeiche Bundeswehr,
28. deer Brieschder hott's kneippe erfunne (mit de Fieß im kalde Wasser rundabbe),
29. e Zwiwewelgewäx, Laach,
30. korz ferr Normalnull,
31. Gedees, Gerumpel, lauder Grach, Radau,
32. umgremple (Sogge) odder enn Behälter uff de Kobb schdelle unn ausschidde,
33. Gäädääl vunn grob,
34. in de Neh vunn, glei nääwedroo,
35. Ware ins Land bringe, Oifuhr,
36. enn Äärdääl, e Feschdlandmasse,
37. enn Kessel im Brauhaus zum Herschdelle vunn de Bierwärrz,
38. dunschdisch, drieb,
39. Pullower aus wääschem, samdischem Baamwollschdoff, Blüsch (Mz.),
40. karibischer Inselschdaad bei Florida mit siwwehunnert Insle (Nassau),
41. drum, drumdewääge, weil,
42. enn afrigaanische Schdorsch,
43. Gschdelle ferr Bischer,
44. gläänie „Schallbladd“ ferr in de Bläjer,
45. enn asiadische Bär odder e glää Auto vunn Fiat,
46. franzeesisch: Ost odder e korzie Oikummeschdeijer,
47. beschdimmdes Gschlechtsworrd,
48. e Schdigg wääsches Babbier zum Maulabutte noochem Esse,
49. Ähner, der Tonhäwwe macht,
50. enn deitsche Audomobilklubb,
51. Unnergrundbahn in Paris unn Moskau,
52. Indernet: Deitschland,
53. enn korze Ausflug, Schbritzduur odder enn Droogeraus, 54. e korzes Killo,
55. Schriftschdigge, in denne die Erbe rei zwische zwää Leit geregelt iss (Mz.),
56. Schdoff ferr Deggbedde

Midde ausm Leewe!



→ Liewe Rädselschpezialische

Wollt er enn klenne Tipp fer die Leesung? S'isch echt was fer guude Hausfraue, die wisse des bestimmt. Wenn er so oine net deheem habt, macht's nix, des kriegt er trotzdem raus.

Die Leesung vum Dezemba war: Die GAG winscht scheene Festtag unn enn guute Rusch!

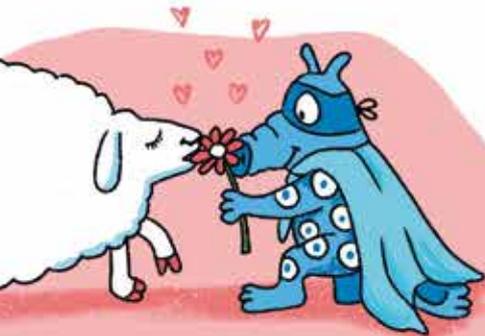
Än herzliche Glickwunsch all denne, die rischdisch gerote unn je än Jahreslos vunn derre Aktion Mensch im Wert vunn 36 Euro bekomme hän. Mir drigge all feschd die Daume, dass des klabbd mit dem Gwinne. Unn jetztat verrote mer ach, wer die Glickliche sinn: Stefan unn Maike Satzenhofer aus Süd, Otto Ehresmann aus Maudach, Gunter Bohrer aus der Ernst-Reuter-Siedlung, Elke Schmitt aus Edigheim und Michelle Vogt aus der Valentin-Bauer-Siedlung.

Werde eine Nachbarschaftsheld*in

Denn wenn man Gutes tut, kommt das Gute wieder auf einen zurück.



Blinky Blue weiß was: Held*innen sind eigentlich ganz normale Menschen, die sich durch Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit gegenüber ihren Nachbarn auszeichnen. Man muss keine Superhelden-Kräfte besitzen, um die Welt jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Deshalb:



Echte Held*innen machen anderen mal eine Freude. Einfach so ...

Echte Held*innen gehen respektvoll mit Nachbarn um.



Echte Held*innen helfen gerne.

WIE LIEB!

Schönen Tag für Sie!

Echte Held*innen sagen ein paar freundliche Worte im Treppenhaus.

Echte Held*innen heben ihren Müll auf und auch mal den der anderen.



Kennst du ganz normale Superheld*innen? Dann mach ihnen eine Freude und

verteile einen Held*innen-Orden.

Einfach ausschneiden, ausfüllen und durch das Loch eine Schnur ziehen. Diese Orden können an Autos befestigt oder in Briefkästen eingeworfen oder an die Türklinke gehängt werden.



KINDERSEITE

Mach mit!

ÜBERRASCHUNG

DU BIST TOLLI!

SCHREIB MAL!

Dieser Orden ist für:

Du verdienst einen Orden weil:

Schnipp Schnapp!

Ich MAG DICH!

Dieser Orden ist für:

Du verdienst einen Orden weil:

DANKE!

FÜR DICH!

für von

für DICH!

für von



Einfach ausschneiden und Freude schenken!



SAG'S MIT EINEM ORDEN!



EINE TAT SAGT MEHR ALS 1.000 WORTE.

